

Gut	Bergpark Wilhelmshöhe
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	1413
Datum der Einschreibung	2013

Kurzzusammenfassung

Inspiziert von der dramatischen Topographie des Ortes veranschaulichen die Herkulesstatue und die Wasserkünste im 1689 von Landgraf Carl geschaffenen Bergpark Wilhelmshöhe in außergewöhnlicher Weise die Herrschaft des Menschen über die Natur. Das rauschende Wasser, das in einem gewaltigen Schauspiel aus dem mit der monumentalen Herkulesstatue bekrönten Oktogon herabströmt, fließt entlang einer im Zentrum der Stadt Kassel endenden Ost-West-Achse. Über die Vexierwassergrotte und das Artischockenbecken mit ihren hydropneumatischen erzeugten Klangeffekten, den Felssturz und das Riesenkopfbecken bahnt es sich seinen Weg über die barocken Kaskaden hinweg zum Neptunbecken und weiter bis zu einer großen Fontäne als krönendem Abschluss – einem 50 Meter hohen Geysir, der bei seiner Errichtung im Jahr 1767 der höchste der Welt war. Ergänzt durch tosende Wasserfälle im romantischen Stil, Stromschnellen und Katarakte, die Carls Urenkel Kurfürst Wilhelm I. im 18. Jahrhundert als Teil des Landschaftsparks auf den unteren Berghängen anlegen ließ, ist die Anlage ein außergewöhnliches Zeugnis der technischen und künstlerischen Beherrschung von Wasser in einem Landschaftspark. Zusammen mit der 11,5 m hohen, den Park überragenden und kilometerweit sichtbaren Herkulesstatue aus Kupferblech, die eine außergewöhnliche künstlerische Leistung darstellt, zeugen sie vom Reichtum und von der Macht der herrschenden europäischen Klasse im 18. und 19. Jahrhundert.

Kriterium (iii): Die alles überragende Herkulesstatue und die Wasserspiele des Bergparks Wilhelmshöhe sind ein außergewöhnliches Symbol für das Zeitalter des europäischen Absolutismus.

Kriterium (iv): Die Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe sind ein außergewöhnliches und einzigartiges Beispiel für monumentale Wasserbaukunst. In Bezug auf Höhe und Größe sind die Kaskaden und künstlichen Wasserfälle einmalig. Die den rund 560 Hektar großen Park weit überragende Herkulesfigur ist sowohl künstlerisch als auch technisch die anspruchsvollste Monumentalstatue der Frühen Neuzeit. Das Ensemble aus Wasserkünsten, eingebettet in monumentale architektonische Strukturen, ist in der Gartenkunst des Barock und der Romantik einzigartig.

Integrität

Das nominierte Gut umfasst alle Elemente, die notwendig sind, um seinen Wert zum Ausdruck zu bringen, und leidet nicht unter den nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung oder Vernachlässigung. Mit Ausnahme des Neuen Wasserfalls sind alle Wasserkünste noch funktionsfähig. Zusammen mit der Herkulesstatue ist ihre visuelle Integrität und ihr Umfeld erhalten geblieben.

Authentizität

Das nominierte Gut ist in Bezug auf Form und Gestaltung, Material und Substanz, Gebrauch und Funktion, Techniken, Lage und Umfeld authentisch. Die für die Wasserkünste erforderliche Technik ist vollständig erhalten und funktionsfähig.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Das Gut ist durch verschiedene Gesetze auf Bundesebene wie das Raumordnungsgesetz, das Baugesetzbuch, das Bundesnaturschutzgesetz, das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung und das Bundeswaldgesetz sowie durch Gesetze des Landes Hessen wie das hessische Gesetz zum Schutz von Kulturdenkmälern (Denkmalschutzgesetz), das Landesplanungsgesetz, das Waldgesetz, das Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes und die Bauordnung geschützt. Zudem ist es in vollem Umfang durch das Denkmalschutzgesetz geschützt. Das Gut wird von einem Lenkungsausschuss verwaltet, der sich aus Vertretern des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Kassel, der Museumslandschaft und des Landkreises Kassel zusammensetzt und von einem Expertenbeirat unterstützt wird, der bei Bedarf spezialisierte Arbeitsgruppen zusammenstellt, die mit der Stabsstelle Welterbe Hessen im Landesamt für Denkmalpflege zusammenarbeiten. Die Wälder und Freiflächen der Wassereinzugsgebiete im Habichtswald werden vom Forstamt Wolfhagen der Landesforstverwaltung Hessen-Forst bewirtschaftet.

Der Bergpark wird im Regionalplan Nordhessen 2009 als geschützte Anlage mit Erholungswert in einer unberührten Umgebung aufgeführt. Gemäß dem Stadtentwicklungskonzept der Stadt Kassel (2006) soll die Verkehrssituation rund um den Bergpark verbessert, die Umfeldgestaltung der Wilhelmshöher Allee zu einem Boulevard fertiggestellt und bestimmte Straßen, die durch den Park führen, gesperrt werden. Der Managementplan für die Wasserkunst und den Herkules im Bergpark Wilhelmshöhe, der 2008–2010 gemeinsam von Vertretern des Landes Hessen, der Stadt und des Landkreises Kassel sowie der Bürgerschaft erarbeitet wurde, wird vom Lenkungsausschuss umgesetzt und konzentriert sich auf den Schutz und den Erhalt der Denkmäler, Gartengebäude, natürlichen Ressourcen, Ansichten und Aussichten, den nachhaltigen Tourismus und die öffentliche Nutzung. Die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sind in Arbeitsgruppen eingebunden, und die Anwohner der Pufferzone werden zu allen Planungsfragen des Bergparks konsultiert. Das Management soll durch die Erarbeitung eines Risikomanagementplans verbessert werden.